



---

**TOP II    Gesundheitliche Auswirkungen von Armut**

Titel:        Gesundheitliche Chancengleichheit

**Beschlussantrag**

Von:        Dr. Ellis E. Huber als Delegierter der Ärztekammer Berlin

---

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Die Bundesärztekammer wird aufgefordert, sich als Partner an der Gemeinschaftsinitiative zur Unterstützung des Kongresses "Armut und Gesundheit", der bereits von der Ärztekammer Berlin gefördert wird, zu beteiligen.

Begründung:

"Soziale Lage und Gesundheit stehen in einem engen Zusammenhang. Die Lebenserwartung hängt in Deutschland stark vom Einkommen, vom Bildungsstand und von der beruflichen Stellung ab: Männer des unteren Einkommensviertels sterben im Durchschnitt rund elf Jahre früher als Männer im oberen Einkommensviertel. Bei Frauen beträgt der Unterschied rund acht Jahre." (<http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/kooperationsverbund/hintergruende-daten-materialien/soziale-lage-und-gesundheit-daten-fakten>).

Die wissenschaftliche Datenlage zeigt eindeutig:

- Frauen und Männer mit niedrigem Einkommen haben eine geringere Lebenserwartung
- von Armut betroffene Personen sind häufiger aufgrund von Gesundheitsproblemen in der Alltagsbewältigung eingeschränkt
- gesundheitsriskante Verhaltensweisen sind bei Personen, die in Armut leben, stärker verbreitet
- Armut geht mit einer geringeren sozialen Unterstützung einher
- der Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht verringert

Der Vierte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung aus dem Jahre 2013 bestätigt, dass über 15 Prozent der Bevölkerung in Armut leben. Dies entspricht einer Zahl von ca. 12 Mio. Menschen. Allein 2,5 Mio. Kinder sind betroffen.

---

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



Der Kongress "Armut und Gesundheit" ist die größte regelmäßig stattfindende Public-Health-Veranstaltung in Deutschland und thematisiert in zahlreichen Einzelveranstaltungen Strategien zur Verbesserung der Gesundheitschancen sozial Benachteiligter.